Kreis Mettmann
Der Landrat

☐ **Beschluss**

☐ **Wahl**

☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 63/015/2010

öffentlich

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Herr Hans-Jürgen Serwe	Datum: 11.05.2010 Az.: Dez. V

Beratungsfolge	**Termine**	**Art der Entscheidung**
Ausschuss für Umweltschutz, Landschafts-pflege und Naherholung	31.05.2010	Kenntnisnahme

Stand der Klimaschutzprojekte des Kreises Mettmann

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Die Vorlage der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Planungsamt	Datum: 11.05.2010
Bearbeiter/in: Herr Hans-Jürgen Serwe	Az.: Dez. V

Stand der Klimaschutzprojekte des Kreises Mettmann

1. ALTBAUNEU - ein interkommunales Projekt zur Förderung der energetischen Altbausanierung

Wie bereits in den ULAN-Sitzungen am 17.04.08 (Vorlage 70/002/2008) und am 18.05.09 (Vorlage 637015/2009) berichtet, nimmt der Kreis seit 2008 Jahr am Projekt *„ALTBAUNEU 2008 – 2010 – regional kooperieren, lokal initiieren“* teil.

Aktivitäten im Rahmen der Internetplattform ALTBAUNEU: Seit des letzten Berichts wurden mit der Unterstützung der Kreishandwerkerschaft und der Architektenkammer NRW rd. 80 Handwerker, rd. 40 Architekten und rd. 20 Energieberater für die Expertensuche des Internetportals aufgenommen, die nun, nach Wohnort und Qualifikation im Bereich energetische Altbausanierung, ausgesucht werden können.

Im Bereich Banken/Sparkassen sind zwischenzeitlich die Ansprechpartner von sechs interessierten regionalen Kreditinstituten mit 17 Filialen zu finden.

Für die Städte des Kreises Mettmann existieren bislang keine sogenannten „Gebäudetypologien“, mit deren Hilfe überschlägliche Aussagen über den energetischen Sanierungsbedarf von Gebäuden ohne nähere Untersuchung möglich sind. Mit freundlicher Unterstützung der Serviceagentur Altbausanierung (SAGA), Düsseldorf und der Stadt Remscheid, beides ebenfalls Kooperationspartner bei ALTBAUNEU, werden deren Gebäudetypologien zum Herunterladen auch auf der Seite des Kreises Mettmann zur Verfügung gestellt. Damit ist zumindest eine näherungsweise Einschätzung möglich.

Hinweise zu Veranstaltungen zu den Themen „energetische Altbausanierung“, „Energieeinsparung“ und „erneuerbare Energien“ in den Städten des Kreises werden regelmäßig aktualisiert und im Terminkalender von ALTBAUNEU dargestellt.

Weitere Aktivitäten: Gespräche mit Vertretern der kreisangehörigen Städte und der Kreishandwerkerschaft dienen dazu, gemeinsame Veranstaltungen unter Beteiligung von ALTBAUNEU (Immobilienmessen, Eisblockwetten, etc.) zu planen. Flyer zur Internatplattform und zum Energieausweis stehen über die kreisangehörigen Städte und den Kreis zur Verfügung. Über eine Pressemitteilung wurde die Öffentlichkeit ein weiteres Mal über das Projekt informiert. Zur Darstellung des Projekts erschien darüber hinaus ein Fachartikel in der Zeitschrift der Kreishandwerkerschaft Mettmann.

2. CO_2-Bilanzen im Kreis Mettmann

Das Klima-Bündnis und die Bundesgeschäftsstelle des European Energy Award haben gemeinsam mit der Schweizer Firma Ecospeed eine einheitliche Methodik und Vorgehensweise für die kommunale Energie- und CO_2-Bilanzierung in Deutschland entwickelt. Die so entstandene internetbasierte Software ECORegion dient den Mitgliedern des Klimabündnisses als Standardinstrument zur Bestimmung der kommunalen Energieverbräuche bzw. den korrelierenden CO_2-Emissionen. Derzeit nutzen ca. 120 Kommunen diese Internetplattform.

Der Kreis Mettmann hat 2009 zehn Jahres-Lizenzen für die kreisangehörigen Städte erworben. Diese Lizenzen müssen für die weitere Nutzung des ECOSpeed-Tools nach Ablauf jeweils eines Laufzeitjahres verlängert werden.

Mittels Eingabe von Einwohner- und Beschäftigtenzahlen konnten aufgrund der vorliegenden Datenlage zunächst für sieben Kommunen des Kreises die Startbilanzen erstellt werden. Für die restlichen drei Kommunen ist noch eine weitergehende Datenrecherche erforderlich. Da die Startbilanzen zunächst unter Anwendung von bundesweit gemittelten Energieverbräuchen berechnet werden und diese somit nur als Referenzwerte dienen, muss in einem zweiten Schritt unter Berücksichtigung von kommunalspezifischen Energie- und Strukturdaten eine realitätsnahe Berechnung der Energieverbräuche bzw. CO_2-Bilanzen auf kommunaler Ebene in Form von Endbilanzen erfolgen.

Zur Erstellung dieser Endbilanzen ist geplant, eine Arbeitsgruppe mit den kreisangehörigen Gemeinden zu gründen. Diese Arbeitsgruppe soll eine einheitliche Datenerhebung, -auswertung und Einstellung in ECORegion koordinieren. Zusagen von einigen Städten über die Mitarbeit sind bereits erfolgt, sodass sich die Arbeitsgruppe nun konstituieren kann.

3. Fortschreibung des Statusberichts Erneuerbare Energien

In der ULAN-Sitzung am 18.05.2009 (Vorlage 63/010/2009) wurde der Statusbericht Erneuerbare Energien 2000 - 2007, der gemeinsam mit den Bergischen Großstädten Remscheid, Solingen und Wuppertal erstellt wurde, vorgestellt. Aus Kosten- und Aufwandsgründen wird der Bilanzzeitraum 2008 - 2009 lediglich mittels eines 12-seitigen Einlegers für die noch vorhandenen Exemplare (ca. 1.500 von 4.000 für den Kreis gedruckten) nachgetragen. Jedes Themenfeld wird auf einer Seite dargestellt und datenmäßig ergänzt, die lokalen Förderprogramme, Landes- und Bundesförderprogramme werden aktualisiert.

Als Veröffentlichungstermin für diese Fortschreibung wird der Herbst 2010 angestrebt. Handlungsempfehlungen, Ziele und Impulse zum Einsatz erneuerbarer Energien sollen in einer vollständigen Neuauflage aufgenommen werden, die für 2012/1013 vorgesehen ist.

4. Klimaschutzkonzept für den Kreis Mettmann

Am 18.03.10 trafen sich die Mitarbeiter aus den kreisangehörigen Städten und des Kreises, die im Themenfeld Klimaschutz tätig sind, zu einer Arbeitsbesprechung. Von Seiten des Kreises wurde als Ergebnis einer Recherche der Stand der Befassung von Politik und Verwaltung mit Klimaschutzkonzepten dargestellt und diskutiert. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Gebiets-körperschaft	Politische Diskussion KSK	KSK	Anmerkung
Erkrath			Noch unklar
Haan	●		Noch unklar
Heiligenhaus			Noch unklar
Hilden	●	●	Teil-KSK eigene Immobilien (02/2010) + 3-D Solarkataster für Gesamtstadt (i. A.)
Langenfeld	●		Keine Angaben
Mettmann			Noch unklar
Monheim a. Rh.			Sanierungsprogramm eigene Immobilien

Ratingen	●	●	Teil-KSK eigene Immobilien bis 05/2010
Velbert	●		EEA-Teilnahme / KSK noch unklar
Wülfrath			möchte Solarkataster mit Kreis
Kreis ME	●	(●)	Erarbeitung KSK in Umwelt- und Kreisausschuss beschlossen, soll in Abstimmung mit den k.a. Städten erfolgen

Nach den neuen Förderrichtlinien des Bundesumweltministeriums kommt den Kreisen eine zentrale Rolle in der Koordinierung von Klimaschutzkonzepten zu. „Sie haben zum Beispiel die Möglichkeit, gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden ein Klimaschutzkonzept zu entwickeln und den Klimaschutz in die Region zu tragen." Allerdings steht diese Rolle unter dem Zustimmungsvorbehalt der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Folgende Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit den ka. Städten werden genannt:

1. Gemeinsamer Antrag mit k.a. Städten mit Handlungsfeldern des Kreises sowie der ka. Städte,
2. Alleiniger Antrag des Kreises für eigene Handlungsfelder bzw. übertragene Zuständigkeiten,
3. Der Landkreis kann als Koordinator für ka. Städte einen gemeinsamen Förderantrag einreichen.

Das BMU-Förderprogramm unterscheidet zwischen Klimaschutz-Teilkonzepten und (umfassenden) Klimaschutzkonzepten. Klimaschutz-Teilkonzepte können folgende Themenbereiche bearbeiten:

- Klimaschutz in eigenen Liegenschaften,
- integrierte Wärmenutzung in Kommunen,
- Erschließung der verfügbaren Erneuerbare Energien-Potenziale in Kommunen,
- klimafreundlicher Verkehr in Kommunen,
- Green-IT-Konzepte.

Klimaschutzkonzepte sollten umfassen:

- eigenen Liegenschaften,
- die Straßenbeleuchtung,
- die privaten Haushalte,
- Bereiche Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Optional sind:

- Industrie,
- Verkehr und Abwasser/Abfall

Besonders erwünscht sind Anträge für kommunale Klimaschutzkonzepte, die eine Null-Emissions-Strategie verfolgen. Eine Null-Emissions-Strategie erscheint für den Kreis Mettmann derzeit jedoch als nicht erreichbar.

Am 3.05.10 hat das Bundesumweltministerium per Pressemittelung bekannt gegeben, dass die Vorhaben der Klimaschutzinitiative für 2010 gestoppt werden müssen, da der Bundestag eine qualifizierte Haushaltssperre für das Marktanreizprogramm und weitere Klimaschutzmaßnahmen beschlossen hat. Die Haushaltssperre gilt sogar rückwirkend für noch nicht genehmigte Projekte aus Anträgen des Jahres 2009. Das bedeutet, dass die Förderung kommunaler Klimaschutzprojekte erst in 2011 fortgeführt werden kann, unter der Voraussetzung, dass im kommenden Jahr wieder Haushaltsmittel verfügbar sind. Voraussichtlich ab 1.10.10 können wieder Anträge eingereicht werden. Deshalb wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

- Vervollständigung der Daten über KSK-Status der ka. Städte,
- Entwurf einer KSK-Skizze,
- Abstimmung mit Städten über gemeinsameTeilnahme/ Koordination und Inhalte,

- Überarbeitung der KSK-Skizze,
- Einrichtung einer interkommunalen begleitenden AG,
- Einholung eines unverbindlichen Angebots,
- Einreichung des Förderantrags,
- Ausschreibungsverfahren Dienstleister: Preis-/Leistungsabfrage an verschiedene Ing.-Büros,
- Beauftragung nach Eingang des Förderbescheids,
- Start des KSK-Projekts in 2011.

5. IHK-Workshopreihe zur Energieeffizienz in Unternehmen

Die seit vier Jahren mit guter Resonanz laufende Veranstaltungsreihe wird in der Zusammenarbeit der IHK, der Energieagentur.NRW und des Umweltdezernats der Kreisverwaltung auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die Veranstaltungen werden jedoch nicht mehr gebündelt im September bis November platziert, sondern über das Jahr verteilt. Anfang Mai fand eine Veranstaltung in Heiligenhaus zum Thema „Solarthermie für Niedertemperaturprozesse im produzierenden Gewerbe“ statt. Der Workshop war mit ca. 30 Teilnehmern gut besucht. Ein Heiligenhauser Unternehmen der Metallbranche betreibt seit zwei Jahren eine 400 m^2 große Röhrenkollektoranlage mit 6 Pufferspeichern a 1.500 l. Die vom Land geförderte Solaranlage stellt seit 2008 zwischen März und Oktober die Hälfte der notwendigen Wärme zur Beheizung der Galvanikbecken zur Verfügung. Die dadurch möglichen jährlichen Einsparungen an Energiekosten für Erdgas werden auf ca. 35 % beziffert.

Als weitere Themen für das Jahr 2010 sind derzeit geplant:
- Energiemanagement in Unternehmen,
- Chancen der Bioenergie für gewerbliche Nutzer (zusammen mit der IHK Bergisches Städtedreieck),
- Solare Kälteerzeugung für industrielle Prozesse und Raumklimatisierung

6. Ökoprofit

Im Jahr 2009 fand ein erster Workshop im Kreis Mettmann zum Thema „Ökoprofit“ statt. Das Projekt „Ökoprofit“ – unsprünglich von der Stadt Graz/Österreich entwickelt - läuft seit einigen Jahren erfolgreich in vielen Großstädten und einigen Kreisen NRWs. Ziel ist es, durch die Reduzierung des Energieverbrauchs und des stofflichen Ressourceneinsatzes zu Kosteneinsparungen bei den Unternehmen zu gelangen. Dies wird nach einer genauen Analyse der Prozesse und Verfahren durch prozessoptimierende, organisatorische und technische Maßnahmen erreicht. Eine Ökoprofitstaffel läuft über den Zeitraum von ca. 1 Jahr. Neben den betriebsbezogenen Einzelanalysen und -maßnahmen findet ein wichtiger Erfahrungstransfer in einer Arbeitsgruppe der teilnehmenden Unternehmen statt.

Bislang fanden sich jedoch zu wenig Unternehmen, um die Mindestanzahl (10 Teilnehmer) für einen Förderantrag beim Umweltministerium zu stellen, zudem fehlten die notwendigen Eigenmittel im Haushalt des Kreises. Im nun genehmigten Haushalt 2010 sind die Eigenmittel des Kreises und die erwartete Fördersumme eingestellt. Mit der IHK wurde vereinbart, dass der Kreis und die IHK abgestimmt auf Unternehmen zugehen und für die Teilnahme an Ökoprofit werden. Weiterhin wurde vereinbart, auch die Kreishandwerkerschaft zum Projekt einzuladen, um den Handwerksbetrieben im Kreis eine Teilnahme zu ermöglichen. Als Zwischenergebnis kann mit Stand Mai festgehalten werden, dass bereits fünf Unternehmen ernsthaftes Interesse an einer Teilnahme bekundet haben. Es kann davon ausgegangen werden, dass die notwendige Teilnehmerzahl bis zum Beginn der großen Ferien erreicht wird, so dass nach Antragstellung und Eingang des Förderbescheides voraussichtlich im Herbst des Jahres mit dem Projekt begonnen werden kann.

7. Mitpendler.de

Das Portal Mitpendler.de wurde bereits in den ULAN-Sitzungen am 13.11.2008 (siehe Vorlage 63/017/2008) und 18.05.2009 (siehe Vorlage 63/016/2009) dargestellt. Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Internetplattform wurden in den vergangenen Monaten folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Vorstellung des Projekts durch eine Pressemitteilung
- Herstellung eines Flyers zur Erstinformation (Verteilung beim Kreis und den kreisangehörigen Städten)
- Prüfung der Ausstrahlung eines Radiospots
- Verlinkung beim Internetauftritt der kreisangehörigen Städte
- Gespräch mit Amt 20 (Sachgebiet 20-32/ÖPNV) über Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit
- Gespräche mit dem VRR und der Arbeitsgruppe „Mitpendler.de“ über zukünftige Marketingmöglichkeiten